

18.03.2016

Kleine Anfrage 4576

der Abgeordneten Birgit Rydlewski und Torsten Sommer PIRATEN

Wie erfolgreich sind die Aussteigerprogramme des NRW-Verfassungsschutzes?

Aussteigerprogramme unterstützen Personen, die rechte oder islamistische Szenen verlassen wollen und helfen beim Ausstieg. Am 25. Januar 2016 gab das Innenministerium bekannt, dass das „erfolgreiche“ NRW-Präventionsprogramm des Verfassungsschutzes „Wegweiser – gemeinsam gegen gewaltbereiten Salafismus“ weiter ausgebaut werde. In Duisburg und Dinslaken wurden neue Beratungsstellen eröffnet. Viele zivilgesellschaftliche Initiativen arbeiten schon lange sehr erfolgreich in der Aussteigerhilfe. Im Bereich des Islamismus wurde das Aussteigerprogramm des Bundesamtes für Verfassungsschutzes (HATIF) eingestellt, weil dem Amt „nicht das erforderliche Vertrauen seitens der Zielgruppe“, nämlich ausstiegswilliger Islamisten, Dschihadisten oder Salafisten, entgegengebracht wurde:

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/028/1802865.pdf>

Das Bundesamt für Verfassungsschutz empfiehlt Familien und Ausstiegswilligen, sich an das Aussteigerprogramm HAYAT zu wenden.

Auch das zivilgesellschaftliche Aussteigerprogramm für Rechtsextreme, EXIT, hat viel erfolgreicher für die Deradikalisierung von Ausstiegswilligen gesorgt als Programme der Verfassungsschutzämter:

<http://www.spiegel.de/panorama/neonazi-aussteigerprogramm-exit-droht-das-aus-a-889844.html>

In seiner Stellungnahme 16/2606 für den Landtag NRW schreibt Dr. Bernd Wagner, dass EXIT-Deutschland 558 Ausstiege und dazu Familienhilfen zwecks Deradikalisierung permanent vollzogen hat.

Datum des Originals: 17.03.2016/Ausgegeben: 18.03.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Die Piratenfraktion kritisiert die Durchführung von Aussteigerprogrammen durch den Verfassungsschutz und favorisiert Programme zivilgesellschaftlicher Initiativen wie EXIT oder HAYAT. Experten dieser beiden Initiativen befürchten, dass bei den Programmen des Verfassungsschutzes nicht der Ausstieg von Personen im Zentrum stehe und viele Ausstiegswillige Hemmnisse hätten, sich an den Verfassungsschutz zu wenden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie viele ausstiegswillige Personen wurden vom Verfassungsschutz NRW seit 2014 betreut? (Bitte für die Programme gegen sog. „Salafismus“, Ausländerextremismus und Rechtsextremismus aufschlüsseln und nach Jahr und Anzahl der betreuten ausstiegswilligen Personen seit 2014 gesondert auflühren.)
2. Wie viele als erfolgreich zu bewertende Ausstiege hat es seit 2014 gegeben? (Bitte für die Programme gegen sog. „Salafismus“, Ausländerextremismus und Rechtsextremismus aufschlüsseln und nach Jahr und Anzahl der betreuten ausstiegswilligen Personen seit 2014 gesondert auflühren.)
3. Welche zivilgesellschaftlichen Ausstiegsprogramme gibt es in NRW? (Bitte für die Programme gegen sog. „Salafismus“, Ausländerextremismus und Rechtsextremismus aufschlüsseln.)
4. Wie viele als erfolgreich zu bewertende Ausstiege hat es bei den in Frage 3 abgefragten zivilgesellschaftlichen Programmen seit 2010 gegeben? (Bitte für die Programme gegen sog. „Salafismus“, Ausländerextremismus und Rechtsextremismus aufschlüsseln.)
5. Welche Qualifikation können die Mitarbeiter des NRW-Verfassungsschutzes vorweisen, die dort für Ausstiegswillige zuständig sind? (Bitte aufschlüsseln.)

Birgit Rydlewski
Torsten Sommer